



**Grußwort von Stadtpräsidentin Cathy Kietzer zur Enthüllung der Informationsstele  
„Theodor Storm“**

**Mittwoch, 14. September 2011, 11 Uhr**

**Theodor-Storm-Gedenkstein im Düsternbrooker Gehölz,**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
herzlich willkommen im Düsternbrooker Gehölz. Ich begrüße Sie zu den KulturSpuren  
Düsternbrook. Ich freue mich sehr, Ihnen heute ein bis dato eher unbekanntes – daher für  
viele von uns – neues Kapitel Kieler Geschichte zu präsentieren.

Dass wir heute die KulturSpuren Düsternbrook mit der Enthüllung der zwei  
Informationsstelen einweihen, haben wir insbesondere einem Mann zu verdanken: dem  
Kieler Florian Wellner, der zurzeit in London lebt und arbeitet.

Meine Damen und Herren,  
nahe des ursprünglichen Standortes der ehemaligen Waldschänke Sanssouci liegt dieser  
Gedenkstein, der zum 100. Geburtstag von Theodor Storm gesetzt wurde. Aber warum  
Theodor Storm? Nicht wenige, die über diesen Gedenkstein stolpern, fragen sich das.

Ab heute wird eine Informationsstele darauf Antworten bieten und auf die Zusammenhänge  
zwischen Theodor Storm, seiner Novelle „Auf der Universität“ und der hier einstgelegenen  
Waldschänke Sanssouci hinweisen, welche 1865 komplett niedergebrannt ist, hinweisen.

Meine Damen und Herren,  
Florian Wellner gingen diese Bezüge zu bedeutenden kulturhistorischen Persönlichkeiten  
durch den Kopf. Auf einem Spaziergang mit seinem Ortsbeiratskollegen Henning Groskreutz  
wurde die Idee eines Rundgangs geboren. Die beiden Stationen Theodor-Storm-  
Gedenkstein im Düsternbrooker Gehölz und der Gedenkstein am ehemaligen Standort von  
Haus Forsteck im Diederichsenpark sind sozusagen die Keimzellen der großen Idee der  
KulturSpuren Düsternbrook.

Das Konzept überzeugte sowohl den Ortsbeirat als auch den Kulturausschuss. Überzeugt  
haben die KulturSpuren Düsternbrook auch Ernst-Georg Jarchow von der Brunswiker  
Stiftung. Diese hat sich dankenswerterweise bereit erklärt die Kosten für diese beiden Stelen  
zu übernehmen und auch die weitere Entwicklung des Projektes zu unterstützen.

Meine Damen und Herren,  
das Amt für Kultur und Weiterbildung hat in Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt die  
Realisierung der KulturSpuren Düsternbrook möglich gemacht. Insbesondere danke ich  
Sabine Tiedke und den aktuellen wie vielen ehemaligen Praktikantinnen und Praktikanten,  
Stephanie Petersen, Maxi Heyenbruch und Christophe Mitlehner, die das Projekt Schritt für  
Schritt vorangebracht haben.

Ich danke Sigrid Hartwig sowie den Auszubildenden des Grünflächenamtes, die im Vorfeld  
alles Nötige vor Ort vorbereitet haben und sich um die Organisation der heutigen  
Veranstaltung gekümmert haben. Das Grünflächenamt übernimmt zukünftig auch die Pflege  
der Stelen. Mein ganz besonderer Dank gilt Florian Wellner – als Ideengeber und Initiator der  
KulturSpuren Düsternbrook.

Meine Damen und Herren,  
die KulturSpuren Düsternbrook unterstreichen die historische Bedeutung Kiels als Treffpunkt von namenhaften Persönlichkeiten der Zeitgeschichte. Das Besondere daran ist, dass es sich hierbei um eine Idee von Kielerinnen und Kieler aus dem Stadtteil handelt, die sie selbst ins Leben gerufen haben.

Insgesamt umfasst das Konzept KulturSpuren Düsternbrook 15 Stationen. Heute wollen wir mit den ersten beiden Informationsstelen an die große Vergangenheit Düsternbrooks und damit Kiels erinnern.

Ein schönes Geschenk für uns alle hier in der Landeshauptstadt Kiel. Ich möchte Sie herzlich einladen zur nächsten Station, wo wir gleich im Anschluss hieran die Stele für das Haus Forsteck einweihen werden.